

Partizipative Verfahren für die gesellschaftliche Transformation

Dr.-Ing. Carolin Schröder (Zentrum
Technik & Gesellschaft, TU Berlin / BTU
Cottbus-Senftenberg/ EUREF)

Nationaler Dialog
„Gemeinsam sind wir klimaresilient“
Dessau, 27. Juni 2017



Wissen über Partizipation ...

- hat zugenommen : **mehr** Beteiligungsmöglichkeiten auf verschiedenen Ebenen
- bezieht sich bisher im Wesentlichen auf **informelle, offline & lokale** Prozesse (in der Kommunalentwicklung)

Stand der Partizipationsforschung



Partizipation ...

- ist **kontextabhängig & komplex**
- ist ein **Lernprozess** für Alle
- bedarf ergebnisoffener, transparenter **Prozesse**
- bedarf transparenter, verlässlicher **Rahmenbedingungen**

Zunehmend ist eine aktive Beteiligung **prinzipiell erwünscht**

- Partizipation ist ein **Angebot** (der Politik & Verwaltung)
- Partizipation ist **nicht** Akzeptanzbeschaffung, ist **nicht** (unilaterale) Information
- Aber: Partizipation wird **unterschiedlich** definiert & kontextualisiert

Welches Demokratiekonzept/ Gesellschaftsbild ist damit verbunden?

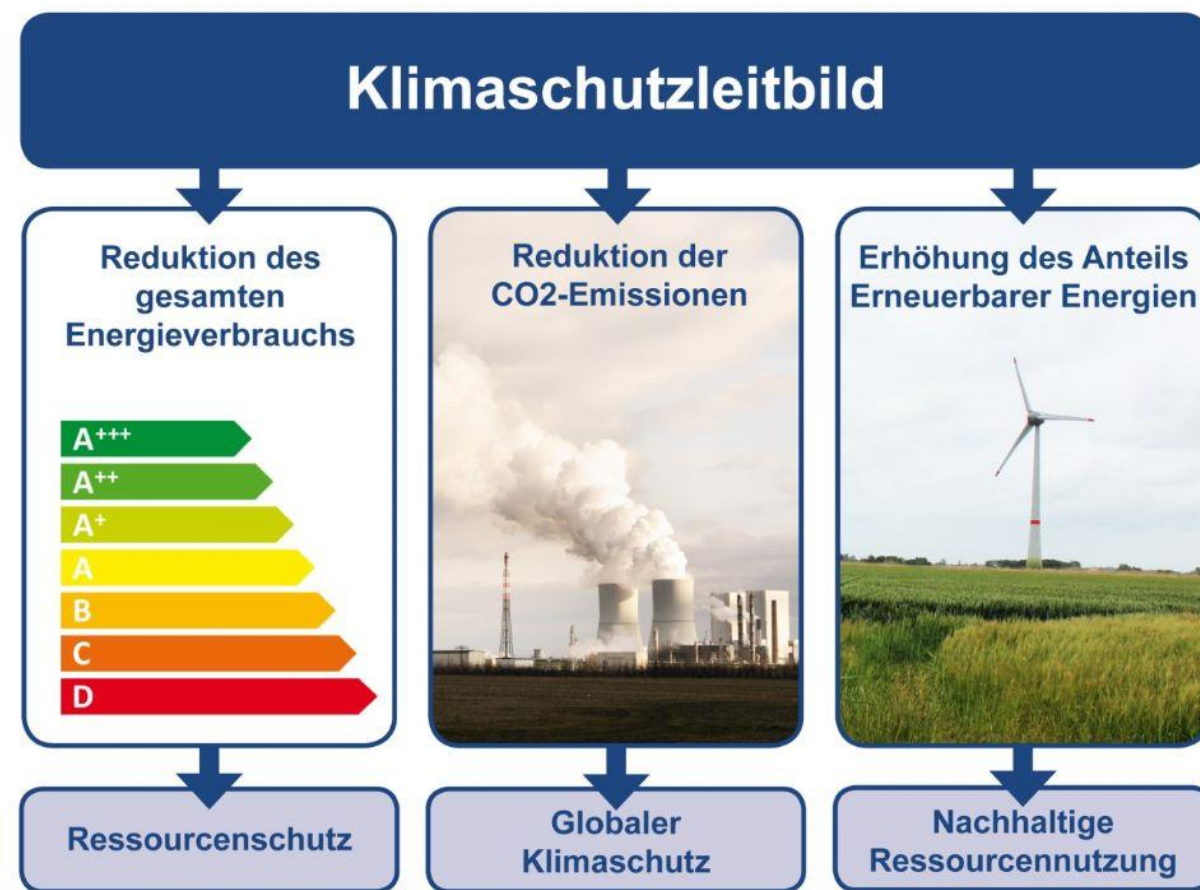
- neoliberales Demokratiekonzept
- funktionalistisches Demokratiekonzept
- **deliberatives Demokratiekonzept**
- emanzipatorisches Demokratiekonzept

(Projekt DELIKAT, UBA 2012/2013)

- vglw. hoher Abstraktionsgrad der Begriffe & Inhalte
- zunehmende Unwägbarkeiten durch mittel- bis langfristige Perspektiven
- stärkere Verknüpfung der Ebenen, Sektoren, Ressorts, Ziele notwendig



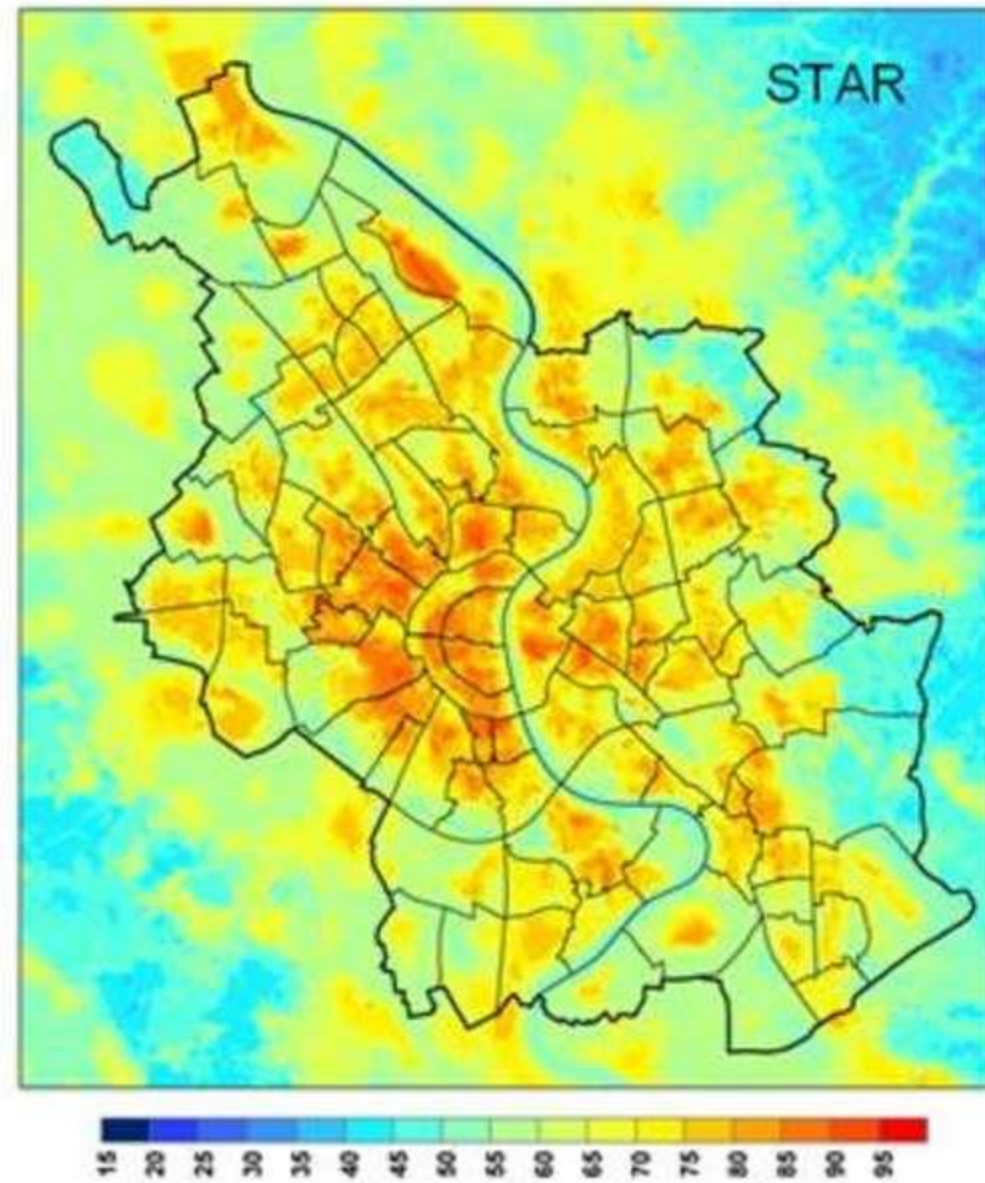
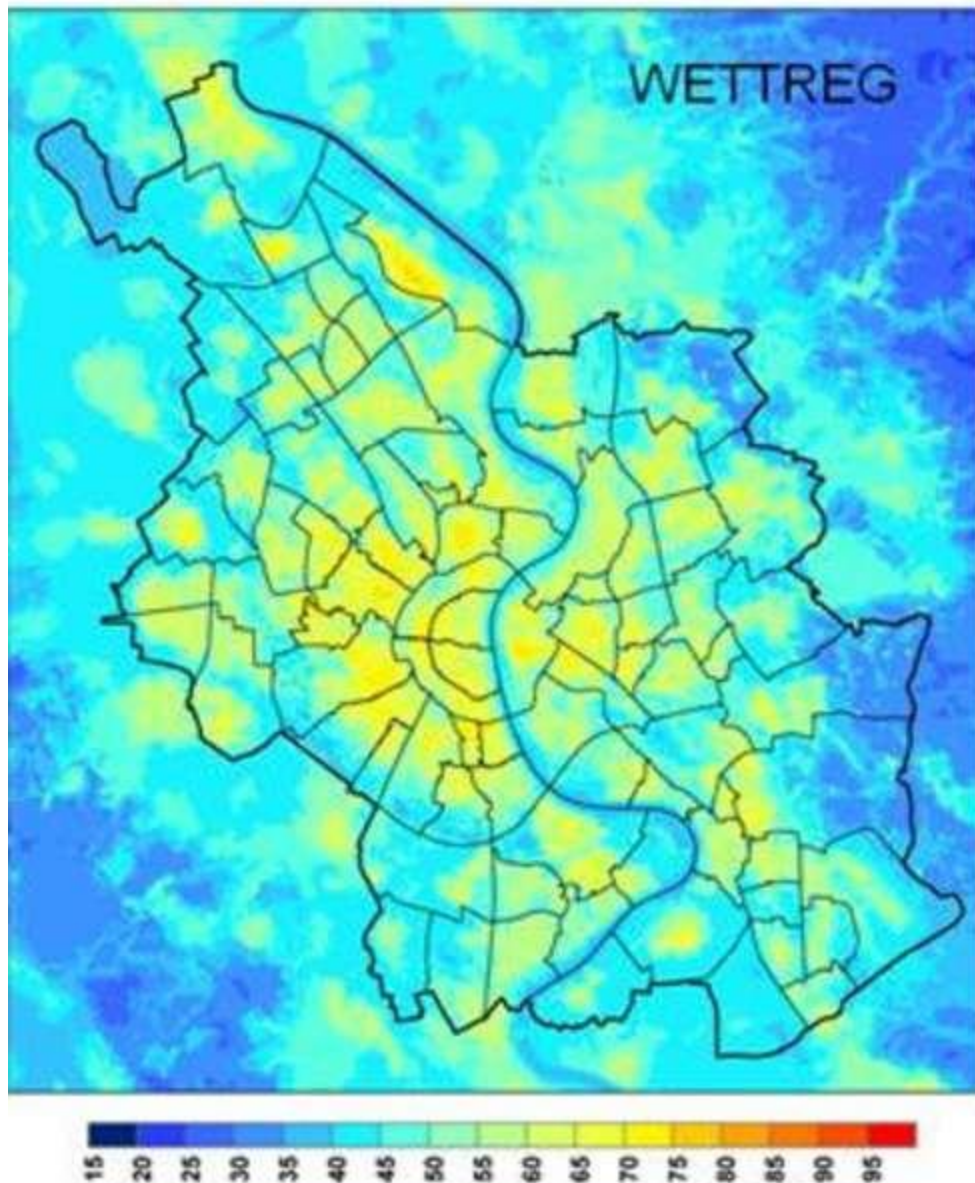
<http://klimaschutz-bei-uns.de/>



<http://homburg-efze.eu/stadtentwicklung/klimaschutzkonzept/>

- Erkenntnis: Klimaschutz reicht nicht aus
- Bedarf **vorausschauender**, strategischer & flexibler Planung
- Ausgehend von **veränderten Ausgangssituationen**
- zukünftige Unwägbarkeiten noch schwerer vorstellbar & skalierbar
- Komplexität nimmt weiter zu (gesellschaftliches Lernen wichtig!)
- Angemessenheit, Legitimität, Fairness von Maßnahmen kann nur **schwer eingeschätzt** werden

Anzahl der Sommertage 2021-2050



Was sind die Transformationsziele?

- z.B. Entwicklung abgestimmter Klimaanpassungsstrategien & -maßnahmen in Schlüsselsektoren oder
- Gesellschaft, die sich langfristig mit Themen befasst

Jedes erfordert Bereitschaft zur echten Deliberation

Was sind die Erwartungen an Akteure/ Zivilgesellschaft?

Klimaanpassung leicht gemacht!

Informations- und Beratungsangebot der
Metropolregion Hamburg zur Initiierung von Projekten



- Klimabewusstsein als Voraussetzung ?!
- Konsequenterer Anwendung, Austausch, Übertragung, Verstärkung & Monitoring bisherigen Wissens zu Partizipation, Klimaschutz, -anpassung (s.o.)
- Lokale, haptische Erfahrbarkeit (Wasser, Grün etc.)
- (Gemeinschaftliche ?!) Definition der Rahmenbedingungen & Machbarkeiten
- *Spannungsfeld*: Wer ist als Expert*in/ Teilnehmer*in anerkannt?
Wer entscheidet (über Risiken, Strategien, Pfade)?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!